

sei. Sie sagen, er wäre ursprünglich rein und durchsichtig gewesen, durch die Berührung eines unreinen Weibes aber schwarz und undurchsichtig geworden. Durch die Millionen von Küssen und Berührungen, die der Stein erhalten hat, ist er ganz abgerieben, so daß es schwer hält, seine Beschaffenheit genau zu bestimmen.

Alle vier Außenflächen der Kaaba sind mit einem schwarzeidenen Stoffe bekleidet. Es sind verschiedene Gebete hineingewoben, welche man aber, da sie von gleicher Farbe sind wie der Stoff selbst, nur mit großer Mühe lesen kann. Etwas über der Mitte läuft rund um das ganze Gebäude eine andere Inschrift mit Goldfäden. Für den schwarzen Stein sind Öffnungen gelassen, so daß derselbe bei dem Umgange bequem berührt werden kann. Da die Bekleidung nirgends dicht anliegt, so wird sie durch das leiseste Lüftchen in wellenförmige Bewegung gesetzt. Die frommen Pilger halten dies für ein Zeichen von der Gegenwart der die Kaaba beschützenden siebenzigtausend Engel, deren Fittige, wie sie sagen, diese Bewegungen hervorbringen. Wenn die Posaune des letzten Gerichts ertönt, werden sie die Kaaba in das Paradies tragen.

Unter den übrigen, kleineren Gebäuden, welche die Kaaba innerhalb des großen Vierecks umgeben, ist noch dasjenige bemerkenswert, in welchem sich der berühmte heilige Brunnen Zemzem befindet. Er versorgt die ganze Stadt mit Wasser, und es giebt kaum eine Familie, die sich nicht täglich einen Krug voll holte. Es wird aber nur zum Trinken und zu den religiösen Abwaschungen gebraucht; zum Kochen oder zu einem andern häuslichen Gebrauch es zu verwenden, würde für gottlos gelten. Fast jedem Pilger wird, wenn er zum Abendgebet in der Moschee erscheint, ein Krug voll von den beim Brunnen angestellten Leuten hingesezt. Die reicheren Pilger bezahlen auch wohl das Wasser für die ärmeren, damit diese nicht Mangel daran leiden. Es wird als ein untrügliches Heilmittel für die Krankheiten angesehen, und die recht frommen Muhammedaner glauben, je mehr sie davon trinken, desto gesunder werden sie bleiben, und desto gottgefälliger wird ihr Gebet sein. Bekanntlich glauben die Muhammedaner, daß der Brunnen Zemzem derselbe sei, welchen Jehova auf das Gebet der Hagar in der Wüste entspringen ließ, als ihr Sohn Ismael im Begriff war, vor Durst zu verschmachten. Bei dem Mambur oder der Kanzel, auf welcher die Freitagspredigt gehalten wird, müssen die Pilger, bevor sie den Gang um die Kaaba machen, ihre Schuhe ausziehen und stehen lassen, indem es nicht wie in andern Moscheen erlaubt ist, sie in der Hand zu tragen.